

Nach der Revolution im Skischuhmarkt...

... Familienbetrieb Zeisler eröffnet ab Herbst AquaNovoBoot Flagship-Store in Degernpoint

Von Wolfgang Schmucker

Moosburg. Das Entwicklungskarussell drehte sich immer schneller, „bis das Wunder geschah“ im Sportfachgeschäft von Albrecht Zeisler und Jutta Hinkel-Zeisler in Degernpoint. Dort erfand der ehemalige Freestyle-Nationalskifahrer Albrecht Zeisler im Jahr 2013 den AquaNovoBoot. Und der hat im Skischuhmarkt sprichwörtlich eingeschlagen. Im ersten Jahr wurden ca. 180 Stück verkauft, für die kommende Wintersaison wird mit über 1000 gerechnet. Das war mit dem Sportfachgeschäft nicht mehr zu meistern. Die Konsequenz: Sport Zeisler wird schließen, ab Herbst eröffnet in den Räumen der AquaNovoBoot Flagship-Store. Lizenzierte Sporthändler an fünf weiteren Standorten werden diesen individuellen Skischuh künftig verkaufen. Ab 2017 ist der internationale Vertrieb geplant.

Seine Erfindung hat sich Albrecht Zeisler noch im Jahr 2013 vom Europäischen Patentamt schützen lassen. „Das Patent ging glatt durch“, freut sich der 48-Jährige heute noch. Dass es zur eigenen geschützten Skischuhmarke AquaNovoBoot kommen würde, war für den Familienbetrieb Zeisler beileibe nicht absehbar. Von der weiteren Entwicklung waren die beiden Bruckberger selbst überrascht. „Das ist, als würden sie auf dem Automarkt eine neue Automarke erfinden“, erklärte Jutta Hinkel-Zeisler. Inzwischen sind sechs AquaNovoBoot-Modelle auf dem Markt.

An Skischuhen rumgebastelt hat Zeisler schon zu der Zeit, als er noch in der Ski-Nationalmannschaft und die Skischuhe. Als im Jahr 2006 das Sportfachgeschäft Zeisler mit Vollsortiment in Degernpoint eröffnete, war Inhaber Albrecht Zeisler von Beginn an auf Wintersport und die individuelle Anpassung von Skischuhen spezialisiert. Seine Kom-



Albrecht Zeisler an der Bootbox. Mit dieser Erfindung wird der AquaNovoBoot-Skischuh individuell angepasst.

petenz auf diesem Gebiet sprach sich schnell in der Region und ganz Bayern herum. Einen Skischuh individuell anzupassen, war mit den damaligen Techniken zum Anpassen und Schäumen eine langwierige Angelegenheit. „Zwei Schuhe hab' ich damals am Tag geschafft“, erinnert sich der Skischuh-Experte. Es wurde quasi im verborgenen Kämmerlein in Degernpoint getüftelt und gebastelt. Die zündende Idee, wie es machbar sein könnte, Außenschale und Innenschuhe samt Sohle perfekt an den Fuß eines Skifahrers anzupassen, kam dann eben 2013 „beim Gassigehen“.

Bis die Technik reif zur Anmeldung fürs Patent war, musste Albrecht Zeisler noch fleißig experimentieren. Das passende Material für die Sohle musste gefunden werden, der geeignete Innenschuh zum Aufschäumen und der Außenschuh sollten aus einem Material sein, das einer Temperatur von 100 Grad

standhält, damit sie dem Fuß angepasst werden kann. Für die individuelle abschließende Anfertigung steht der Kunde mit dem AquaNovoBoot-Skischuh in zwei Kunststoffbeuteln in der Bootbox. Diese Konstruktion, an die Luft- und Wasserschläuche angeschlossen sind, ist das Geniale an Zeislers Erfindung. Während der Innenschuh aufgeschäumt wird und sich dem Fuß anschmiegt, wird gleichzeitig die erhitzte Außenschale per erhöhtem Luftdruck in der Bootbox dem Fuß angepasst. „Durch die anschließende Druckkühlung mit Wasser härtet die Außenschale noch in der Bootbox ohne Memory-Effekt spannungsfrei aus.“ Die entscheidenden Vorteile dieser Methode sind laut dem Erfinder Zeisler schnell erklärt: Eine einmalige Passform mit perfekter Druckverteilung; manuelle Nachbearbeitungen der Skischuh-Schale sind Geschichte; binnen einer Dreiviertelstunde hat der



Insgesamt sechs Modelle des AquaNovoBoot können Jutta Hinkel-Zeisler und Albrecht Zeisler inzwischen anbieten. (Fotos: ws)

Kunde seinen individuellen Skischuh. „Das Ganze zu einem Preisniveau für einen Premienschuh von der Stange“, so Zeisler. Ziel sei es gewesen, die „Maßanfertigung von Skischuhen aus dem exklusiven Nischenmarkt herauszuholen, wo es erst bei 1000 Euro losgeht, und zwar für einen Standardfuß.“ Zeislers Methode kommt durch die individuelle Anpassung aller drei Komponenten des Skischuhs – Außenschale (produziert in Italien), Innenschuh und Sohle (beides aus Österreich) – mit praktisch allen Füßen zurecht. Auch Extremfälle, wie Missbildungen oder extrem dicke Beine, sind für Zeislers Technik kein Problem.

Inzwischen wurde die Nachfrage nach dem AquaNovoBoot so groß, dass das Sportfachgeschäft Zeisler an die Kapazitätsgrenzen stieß. „Mitarbeiter mussten an Kunden die Termine wie beim Arzt vergeben“, erklärte Jutta Hinkel-Zeisler.

Die Kunden kommen bereits zu über 70 Prozent von außerhalb der Region, viele auch aus Österreich. Es habe sich abgezeichnet, dass die Nachfrage von einem Sportgeschäft mit Vollsortiment nicht mehr zu bewältigen sei. Die Idee, ein eigenes Vertriebskonzept aufzubauen, hat sich schließlich entwickelt. Das heißt, auf das gewohnte Sportgeschäft Zeisler in Degernpoint müssen die Kunden bald verzichten. Ab Herbst eröffnet dort der AquaNovoBoot Flagship-Store mit gewohntem Mitarbeiterstamm. Außerdem wird die Marke ab Herbst von fünf weiteren Sportfachgeschäften in Deutschland verkauft. Der internationale Vertrieb ist ab 2017 geplant.

Den Bezug zur Basis wollen die Zeislers nicht verlieren. Von September bis April fertigt Albrecht Zeisler den Kunden weiterhin die Skischuhe persönlich an. Ebenso bleibt der Skiservice in Degernpoint erhalten.